

These 1 von 41

Die Stadt soll die Niederlassung von mehr Ärzten fördern.

Du hast diese These übersprungen.

← Zurück zu meinem Ergebnis

nächste These →

CDU

✓ stimmt zu

"Buxtehude braucht eine verlässliche Ärzteversorgung. Unsere Elbe-Kliniken müssen erhalten werden, auch Hausärzte sind grundsätzlich vor Ort. Schwierig wird es bei Fachärzten, insbesondere bei Kinderärzten kam es zu einer Mangelversorgung. Die Stadt sollte hier innovative Konzepte, etwa durch eine frühe Bindung des Ärztenachwuchses, z.B. durch ein "Buxtehude-Stipendium", bei dem die Nachwuchskraft sich verpflichtet, im Anschluss in Buxtehude zu praktizieren."

SPD

✓ stimmt zu

"Da die Wartezeit bei den Ärzten, insbesondere bei den Fachärzten sehr lang ist, sollte eine bedarfsgerechte Anpassung stattfinden."

Bündnis 90/Die Grünen

✓ stimmt zu

"Bereits heute ist die Hausärzt*innen-Versorgung in Buxtehude kritisch. Wenn wir nicht dagegen vorgehen, wird sich die Situation dramatisch verschlechtern. Wir wollen u.a. die Niederlassung von Hausärzt*innen finanziell fördern, den interessierten Ärzt*innen bei der Beschaffung von günstigen Flächen/Räumlichkeiten helfen und Arztpraxen einen Sondertarif von den Stadtwerken zur Verfügung stellen."

DIE LINKE

✓ stimmt zu

"Die Stadt soll die Niederlassung von Ärzten aus mehreren Gründen fördern. Ein gut ausgebautes Netz an Ärzten ist ein wichtiger Standortfaktor. Da Buxtehude eine wachsende Stadt ist, steigt auch der Bedarf an medizinischer Versorgung. Bereits jetzt suchen Buxtehuder/innen häufig nach einem geeigneten Allgemeinmediziner oder Facharzt

und werden aufgrund eines Aufnahmestopps abgelehnt, da die Praxen mit der Anzahl ihres bestehenden Patient/innenstamms ausgelastet sind. Und wenn die Stadt nicht gegensteuert, wird sich die Situation noch zuspitzen, da viele Ärzte aus altersgründen in naher Zukunft ihre Praxis aufgeben werden, aber bereits jetzt kaum mehr Nachfolger finden, um die Praxis weiterzuführen."

FDP

✓ stimmt zu

"Die Wartezeiten für die Bürgerinnen und Bürger sind teilweise unerträglich lang. Insbesondere Kinderärzte sind stark betroffen und bilden für eine kinderfreundliche Stadt eine Grundversorgung. Auch in anderen Facharzt Praxen ist teilweise Aufnahmestopp oder mit erheblichen Wartezeiten zu rechnen. Dieses würden wir gerne optimieren."

AfD

✓ stimmt zu

"Das Problem scheint an anderen Stellen zu liegen. Viele junge Menschen möchten Mediziner werden, dürfen es aber nicht, weil es seit Jahrzehnten versäumt wurde, die Anzahl der Studienplätze zu erhöhen. Statt dessen wurde schon vor langer Zeit der Numerus Clausus eingeführt. Weiter ist die Niederlassungsfreiheit für Mediziner eingeschränkt. Hier muss angesetzt werden um die Lage dauerhaft zu verbessern."

BBG/FWG

✓ stimmt zu

"Lange Wartezeiten für einen Arzttermin sind ein Merkmal für zu wenig Ärzte. Insbesondere im Bereich der Fachärzte zeigen sich Unterbesetzungen. Dem ist entgegenzuwirken."

Alle Thesen

- » **Ärzte**
- » Autobahnzubringer
- » Bahnhof
- » Bahnhof Ottensen
- » Beteiligung
- » Busverbindungen
- » Einzelhandel
- » Fahrkartenpreise
- » Fahrradwege
- » Freizeitaktivitäten
- » Freizeitangebote
- » Freizeithaus
- » Generationenaustausch
- » Innenstadt autofrei